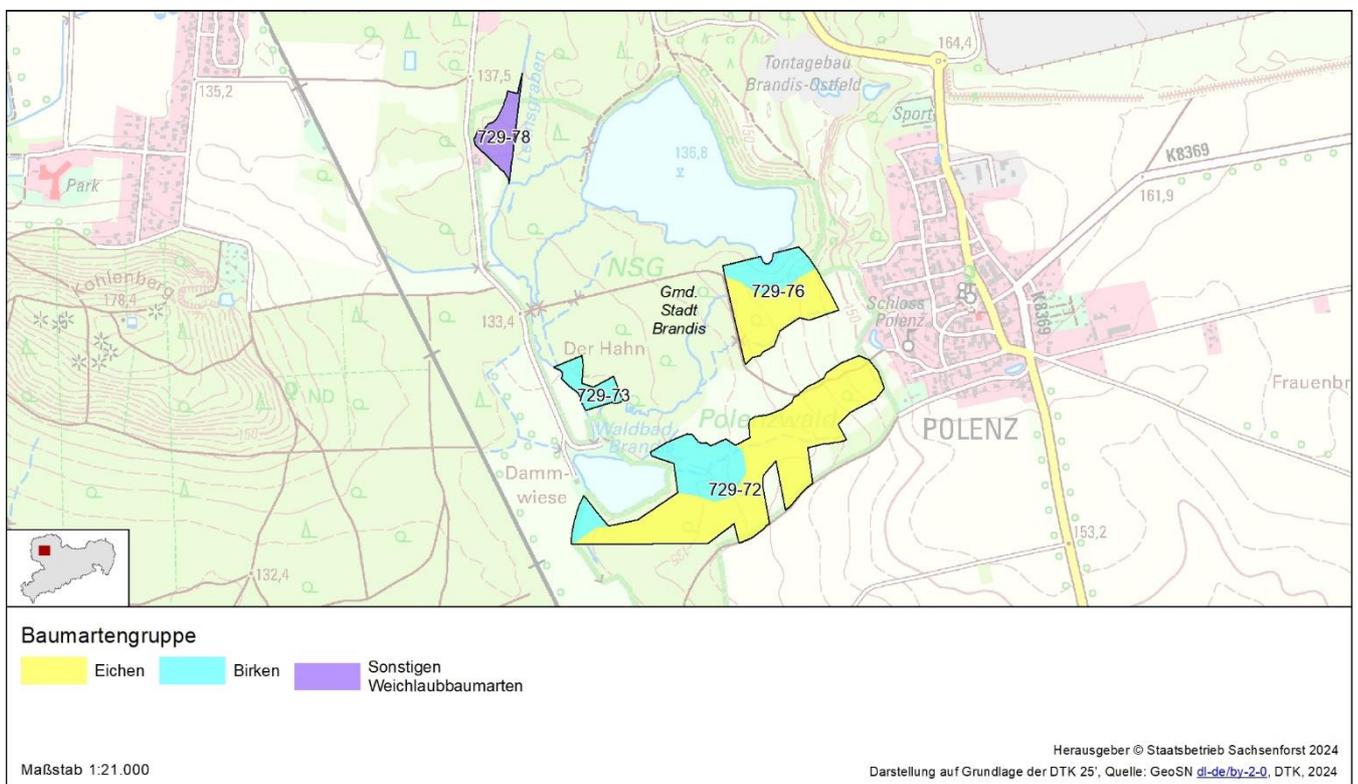


Polenzwald

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Leipzig
Forstbezirk: Leipzig
Naturraum: Nordsächsisches
Platten- und Hügelland
Flächengröße: 24,9 ha
Höhenlage: 131 - 151m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Landkreis Leipzig ca. 2,5 km südöstlich von Brandis und liegt im Naturraum Nordsächsisches Platten- und Hügelland. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
729-72	16,3	65,2
729-76	5,9	23,6
729-78	1,6	6,4
729-73	1,2	4,8

Das Gebiet liegt mit vier unterschiedlich großen Flächen im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Der Polenzwald wurde für Niederwildhege bewirtschaftet, wobei die naturnahe Baumartenzusammensetzung weitestgehend erhalten blieb. Die Nutzung ist seit Mitte des 20. Jhd. als extensiv einzuschätzen.

Vulkanite des Rotliegend werden von tertiären Tonen, Sanden mit Braunkohleflözen (Untermiozän) und Flussschottern (Pliozän) überlagert. Es folgen Schmelzwasserkiese, Geschiebemergel und -lehme sowie geringmächtig weichselkaltzeitliche Sandlöße, an Waldbach und Lehngraben auch holozäne Schwemm- und Bachsedimente.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Vogelschutzgebiet (SPA)	Laubwaldgebiete östlich Leipzig	24,7	99,1
Naturschutzgebiet (NSG)	Polenzwald	24,6	98,5
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Partheaue	24,4	97,8
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Laubwaldgebiete zwischen Brandis und Grimma	18,6	74,6

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet besteht aus Eichen- und Birkenmischbeständen. Eine Teilfläche im Norden wird von Baumweiden bestimmt. Bei den Eichenbeständen handelt es sich zum größten Teil um mehrschichtige Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit gut ausgebildetem Unterstand, hohen Anteilen von Winterlinde, sowie einzelbaum- bis trupp- und horstweisen Beimischungen von Traubeneiche, Hainbuche, Zitterpappel, Esche und fremdländischer Roteiche. Im Unterstand kommen Berg- und Spitzahorn teils häufig vor. Die Birkenbestände sind durchmischt von Zitterpappel, Winterlinde, Bergahorn, Eberesche, Pappel, Salweide und Schwarzerle, sowie einzelbaumweise von Kiefer. Auch hier findet sich eine Unterschicht aus Bergahorn, sowie Hainbuche und Stieleiche. Der Baumweidenbestand im Norden ist durchmischt von Schwarzerle und Birke.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Eichen			16,4		16,4
Birken	6,9				6,9
Sonstige Weichlaubbaumarten	1,6				1,6
Summe	8,5	0	16,4	0	24,9

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Festuca heterophylla</i>	Verschiedenblättriger Schwingel	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	3
Fledermäuse	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3*
Vögel	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3
Vögel	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3
Vögel	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	3
Amphibien	<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	2*
Amphibien	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	3*
Amphibien	<i>Triturus cristatus</i>	Nördlicher Kammolch	3*
Amphibien	<i>Bombina bombina</i>	Rotbauchunke	3*
Käfer	<i>Agonum versutum</i>	Auen-Glanzflachläufer	3
Käfer	<i>Carabus cancellatus cancellatus</i>	Körnerwanze	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Habitat von vier FFH-Arten: Jagdhabitat des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*), Reproduktionshabitat, Landlebensraum und Laich- bzw. Wohngewässer für Kammolch (*Triturus cristatus*) und Rotbauchunke (*Bombina bombina*), sowie Habitat des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*).

Das Gebiet beinhaltet vier Lebensraumtypflächen für Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder und Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als typische Arten wurden hierbei Wald-Schwingel (*Festuca altissima*) und Deutsches Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) festgestellt.

Im NSG selbst sind weitere Arten dokumentiert. Überwiegende Teile des NSG liegen zugleich im EU-Vogelschutzgebiet „Laubwaldgebiete östlich Leipzig“ und beherbergen u. a. Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*),

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) und Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*). Zu den über 50 Brutvogelarten gehören Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Haubenlerche (*Galerida cristata*), Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*) und Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*). Auch Flughörnchen (*Pipistrellus nathusii*) und Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) wurden nachgewiesen. Aus 28 Tagfalterarten sind Großer und Kleiner Schillerfalter (*Apatura iris*, *A. ilia*), Kaisermantel (*Argynnis paphia*) und Violetter Waldbläuling (*Polyommatus semiargus*) hervorzuheben.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald	24,9	100

Das Gebiet ist von Natur aus von Eichen-Hainbuchenwäldern geprägt. Das Auftreten der Zittergrassegge ist an wechselfeuchte oder feuchte Standorte gebunden.

Die aktuelle Vegetation im Gebiet weist bereits zahlreiche Baumarten der pnV auf. In großen Teilen liegen auch bereits typische Waldgesellschaften vor, wie die Erfassung im Rahmen des FFH-Managementplanes gezeigt hat.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.